

*Gebet aus den Bahá'í-Schriften*

Erschaffe in mir ein reines Herz, o mein Gott,  
und schenke mir wieder ein ruhiges Gewissen, o meine Hoffnung!  
Bestätige mich durch den Geist der Macht in Deiner Sache,  
o mein Vielgeliebter, und offenbare mir Deinen Pfad durch das  
Licht Deiner Herrlichkeit, o Du Ziel meiner Sehnsucht!  
Erhebe mich durch die Kraft Deiner höchsten Macht  
in den Himmel Deiner Heiligkeit, o Quell meines Seins,  
und erfreue mich mit den sanften Winden Deiner Ewigkeit,  
o Du, Der Du mein Gott bist!  
Laß Deine ewigen Weisen Ruhe über mich strömen,  
o mein Gefährte, laß den Reichtum Deines urewigen Angesichts  
mich von allem außer Dir befreien, o mein Meister, und  
laß die Botschaft der Offenbarung Deines unzerstörbaren Wesens  
mir Freude bringen, o Du, Der Du der Offenbarste des Offenbaren und  
der Verborgenste des Verborgenen bist!

*Gebet aus den Bahá'í-Schriften*

O Herr! Wir sind schwach; gib uns Kraft. O Gott! Wir sind unwissend, verleihe uns Wissen. O Herr! Wir sind arm; mache uns reich. O Gott! Wir sind tot, schenke uns Leben. O Herr! Zutiefst sind wir erniedrigt, verherrliche uns in Deinem Königreich. So Du uns beistehst, o Herr, werden wir funkelnden Sternen gleich; so Du uns nicht hilfst, werden wir geringer denn Staub. O Herr! Stärke uns. O Gott! Mache uns siegreich. O Gott! Hilf uns, das Selbst zu besiegen und die Gier zu überwinden. O Herr! Befreie uns aus der Knechtschaft der stofflichen Welt. O Herr! Belebe uns durch den Odem des Heiligen Geistes, damit wir uns erheben, Dir zu dienen und Dich anzubeten, und daß wir uns von ganzem Herzen in Deinem Königreich bemühen. O Herr! Du bist der Machtvolle! O Gott, Du bist der Vergebende! O Herr, Du bist der Mitleidvolle.

*'Abdu'l-Bahá, Bahá'í-Gebete 60*

*Aus dem Neues Testament*

Wer mich liebt, der wird mein Wort halten;  
und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden  
zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.  
Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht.  
Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort,  
sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.  
Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.  
Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater  
senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und  
euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

*Johannes 14:23-26*

*Aus dem Neuen Testament*

Und als der Pfingsttag gekommen war,  
waren sie alle an einem Ort beieinander.  
Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel  
wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus,  
in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer;  
und er setzte sich auf einen jeden von ihnen,  
und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und  
fingen an, zu predigen in andern Zungen,  
wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

*Apostelgeschichte 2:1-4*

*Aus dem Koran*

Und so du den Koran verlierst,  
suche Zuflucht bei Gott vor dem gesteinigten Satan.  
Er hat keine Macht über diejenigen,  
die glauben und auf ihren Herrn vertrauen.  
Er hat Macht nur über diejenigen,  
die ihn zum Freund nehmen und die Ihm (andere) beigesellen.  
Und wenn Wir ein Zeichen anstelle eines (anderen) Zeichens  
eintauschen, und Gott weiß besser, was Er herabsendet,  
sagen sie: „(Das) erdichtest du nur.“  
Aber nein, die meisten von ihnen wissen nicht Bescheid.  
Sprich: Herabgesandt hat ihn der Geist der Heiligkeit  
von deinem Herrn mit der Wahrheit, um diejenigen, die glauben,  
zu festigen, und als Rechtleitung und Frohbotschaft  
für die Gottergebenen.

*Sure 16:98-102*

*Aus den Bahá'í-Schriften*

Die Winde des Allbarmherzigen wehen über alles Erschaffene,  
selig, wer ihren Duft wahrnimmt und ihnen  
reinen Herzens entgegeneilt.

Schmücke deinen Tempel mit der Zier Meines Namens,  
deine Zunge mit Meinem Gedenken und dein Herz mit  
der Liebe zu Mir, dem Allmächtigen, dem Höchsten.

Wir wünschen für dich nur das,  
was besser für dich ist als alles, was du besitzt und  
besser als alle Schätze der Erde.

Wahrlich, dein Herr ist allwissend und über alles wohlunterrichtet.  
Erhebe dich in Meinem Namen unter Meinen Dienern und sprich:  
O ihr Völker der Erde!

Wendet euch Ihm zu, der sich euch zugewandt hat.

Wahrlich, Er ist Gottes Antlitz unter euch,  
Sein Zeugnis und Seine Führung für euch.

Er kam zu euch mit Zeichen, die niemand hervorbringen kann.

Mitten im Herzen der Welt erschallt die Stimme des  
Brennenden Busches, und laut ruft der Heilige Geist vor den Völkern:  
„Seht, der Ersehnte ist erschienen mit offenbarer Herrschaft!“

*Bahá'u'lláh, Anspruch und Verkündigung 134*

*Aus den Ansprachen in Paris von 'Abdu'l-Bahá:  
Der Heilige Geist als die vermittelnde Kraft  
zwischen Gott und dem Menschen (1)*

Die Göttliche Wirklichkeit ist unausdenkbar,  
grenzenlos, ewig, unvergänglich und unsichtbar.  
Die Welt der Schöpfung ist durch Naturgesetze gebunden,  
endlich und vergänglich.  
Von der unendlichen Wirklichkeit kann nicht gesagt werden,  
daß sie herauf- oder herabsteigt.  
Sie ist jenseits des menschlichen Begreifens und  
läßt sich nicht mit Ausdrücken beschreiben,  
die dem Erscheinungsbereich der erschaffenen Welt entsprechen.  
Der Mensch bedarf darum dringend der einzigen Kraft,  
durch die er Hilfe aus der göttlichen Wirklichkeit zu  
empfangen vermag, der Kraft, die ihn allein mit der  
Quelle alles Lebens in Verbindung bringt.

Ein Mittel ist erforderlich,  
um zwei Extreme zueinander in Beziehung zu bringen.  
Reichtum und Armut, Fülle und Mangel:  
ohne vermittelnde Macht wäre keine Beziehung zwischen  
diesen beiden Gegensatzpaaren möglich.  
So können wir sagen, daß es einen Mittler zwischen  
Gott und den Menschen geben muss,  
und dieser ist kein anderer als der Heilige Geist,  
der die erschaffene Erde mit dem „Unausdenkbaren“,  
mit der göttlichen Wirklichkeit, in Beziehung bringt.

*Fortsetzung (2)*

Wir mögen die göttliche Wirklichkeit mit der Sonne und den Heiligen Geist mit den Sonnenstrahlen vergleichen. Wie die Sonnenstrahlen das Licht und die Wärme der Sonne zur Erde bringen und damit allem Erschaffenen Leben geben, so bringen die „Manifestationen“ (Gottes) die Kraft des Heiligen Geistes von der göttlichen Sonne der Wirklichkeit, damit sie den Menschenseelen Licht und Leben spenden.

Beachtet wohl:

es bedarf eines Mittlers zwischen der Sonne und der Erde.

Die Sonne steigt weder zur Erde hernieder,

noch steigt die Erde zur Sonne empor.

Diese Verbindung wird durch die Sonnenstrahlen geschaffen, die Licht und Wärme und Hitze bringen.

Der Heilige Geist ist das Licht der Sonne der Wahrheit, das durch seine unendliche Kraft der gesamten Menschheit Leben und Erleuchtung bringt,

alle Seelen mit göttlichem Glanz überflutet und der

ganzen Welt die Segnungen der Gnade Gottes übermittelt.

Die Erde vermöchte ohne das Mittel der Sonnenwärme und des Sonnenlichtes keine Segnungen von der Sonne zu empfangen.



*Fortsetzung (3)*

So ist auch der Heilige Geist die  
eigentliche Ursache des Lebens im Menschen.  
Ohne den Heiligen Geist besäße er keine Erkenntnisfähigkeit,  
wäre er nicht im Stande, sich die wissenschaftlichen Kenntnisse  
anzueignen, durch die er seinen großen Einfluss über den  
übrigen Schöpfungskreis gewinnt.  
Die Erleuchtung durch den Heiligen Geist  
verleiht dem Menschen die Macht des Denkens und  
gibt ihm die Möglichkeit, Entdeckungen zu machen,  
durch die er die Naturgesetze seinem Willen beugt.

Es ist der Heilige Geist,  
der durch die Vermittlung der Propheten Gottes  
den Menschen geistige Tugenden lehrt und ihn befähigt,  
ewiges Leben zu erlangen.  
Alle diese Segnungen werden dem Menschen  
durch den Heiligen Geist gebracht.  
Deshalb können wir verstehen, daß der Heilige Geist der  
Mittler zwischen dem Schöpfer und dem Erschaffenen ist.  
Sonnenlicht und -hitze lassen die Erde fruchtbar werden,  
sie erwecken alles, was Wachstum hat, zum Leben,  
und der Heilige Geist erquickt die Seelen der Menschen.

*'Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris, 31. Oktober 1911*

*Gebet aus den Bahá'í-Schriften*

O mein Gott! O mein Gott!

Ruhm sei Dir, daß Du mich stärkst, Deine Einheit zu bekennen,  
daß Du mich hinziehst zum Wort Deiner Einzigkeit,  
mich entflammst durch das Feuer Deiner Liebe,  
so daß ich mich Deinem Gedenken hingebe und  
dem Dienst an Deinen Freunden und Dienerinnen.

O Herr, hilf mir, sanft und bescheiden zu sein,  
und gib mir die Kraft, daß ich mich von allem trenne und  
mich an den Saum des Gewandes Deiner Herrlichkeit halte,  
auf daß mein Herz erfüllt werde von Deiner Liebe und  
kein Platz mehr darin sei für die Liebe zur Welt und die  
Bindung an ihre Wesenszüge.

O Gott! Heilige mich von allem außer Dir,  
reinige mich von den Schlacken der Sünden und Übertretungen,  
schenke mir ein geistiges Herz und geistigen Sinn.

Wahrlich, Du bist barmherzig, und wahrlich,  
Du bist der Freigebige, dessen Hilfe alle Menschen begehren.

*Gebet aus den Bahá'í-Schriften*

O Gott! Erquicke und erfreue meinen Geist.  
Läutere mein Herz. Entflamme meine Kraft.  
Alles lege ich in Deine Hand.  
Du bist mein Führer und meine Zuflucht.  
Ich will nicht mehr traurig und bekümmert,  
sondern glücklich und fröhlich sein.  
O Gott, Angst soll mich nicht länger plagen  
und Sorge mich nicht quälen.  
Ich will nicht bei den Widrigkeiten dieses Lebens verharren.

O Gott! Du meinst es besser mit mir als ich selbst.  
Ich weihe mich Dir, o Herr.

*'Abdu'l-Bahá, Bahá'í-Gebete 44*